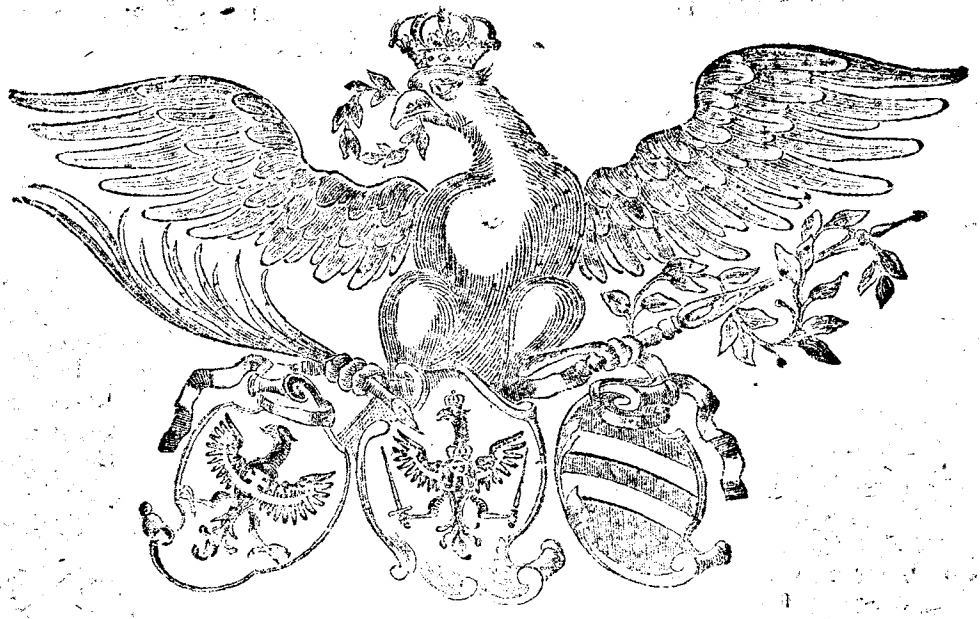

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XXXII. Sonnabends den 15. März 1788.

Berlin, den 11. März.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Graf Anhaltschen Infanterieregimente, den Kapitain, Hrn. v. Tschierschky, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Prneschenck, zur Kompagnie; die Premierlieutenants, Herren v. Düsterloh und v. Koschenbahr, zu Staabskapitains; den Sekondelieutenant, Hrn. von Gfug, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Unruh, zum Sekondelieutenant; und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Kottulinsky, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Rombergschen Infanterieregimente, den Portepee-Fähnrich, Hrn. Grafen zu Dohna, zum wirklichen Fähnrich;

Bei der Garde du Corps, den Kornet, Hrn. v. Schweinitz, zum Lieutenant zu ernennen.

Am abgewichenen Sonnabend feierte der am hiesigen Hofe accreditirte Herr Gesandte der Republik der vereinigten Niederlande, Freiherr v. Reede, das hohe Geburtsfest Sr. Durchlaucht des Herrn Erbstatthalters der Republik. Sein Hotel war prächtig und geschmakvoll erleuchtet; über dessen Thüre war das Wappen der Republik aufgestellt. Bei dem Souper und Balle, welcher bis den andern Morgen dauerte, waren die hiesigen königl. Minister, die auswärtigen Abgesandten, und der Adel in zahlreicher Menge gegenwärtig.

Sonntags Vormittags wohnten Se. Majestät der König dem Gottesdienste in der Französisch-Werderschen Kirche bei. Hierauf war bei Sr. Majestät dem Könige große Cour. Mittags speiseten Allerhöchstdieselben bei Ihro Majestät der verwittweten Königin. Abens war bei

Ihro Majestät der regierenden Königin Cour und Souper.

Kriegsvorfälle.

Wiener Hofbericht, den 8. März.

Nach einem unterm 4 März eingelaufenen Rapport von dem Kroatischen Truppenkorps ist auf eine dem Generalmajor Wallisch zugekommene Nachricht von dem Anmarsch einer Anzahl bey Billaisko, Pollie, und Glamoch gestandenen Türken gegen Czerp, Ostrovicza, und Bihach, der Major Kovachevich, des Karlstädter Likanerregiments, mit 600 Mann in der Gegend Grahovoh, dieser feindlichen Truppe entgegen geschickt worden.

Bald darnach, wie der Major Kovachevich am 26. Februar bey dem Dorfe Grahovoh, unter dem Paß Liszka, am Fusse des Berges sich lagerte, erhielt derselbe den Rapport, daß in der untern Unacz, nahe an dem Posten Pobora, ein ansehnliches Detachement Türken aus Glamoch, Posto gefaßet hat.

Die hierauf von dem Major Kovachevich, aus Absicht eines Ueberfalls dieses feindlichen Detachements getroffenen Dispositionen, erreichten einen so guten Erfolg, daß nach einem dreystündigen Gefechte, 40 Türken, und unter diesen der Aga Jelkovich, und der Aga Radaszlich, auf dem Platze geblieben sind. Der Rest von dem feindlichen Detachement, ist, ausser zwey eingebrachten Gefangenen, in den vom Schnee und Regen angeschwollenen Fluß Unacz, wo die meisten um das Leben kamen, versprenget, und eine Fahne erobert worden; von den Unsrigen sind zwey Mann auf dem Platze geblieben, und einer bleßirt worden.

Nach dem Zeugniße des Majors Kovachevich, hat sich bey diesem Vorfalle der Fähnrich Kermpotich, und der Feldwebel Szekullich, ganz besonders ausgezeichnet.

Um die Einwanderung der türkischen Unterthanen mit ihrem Viehe, Früchten, und Habseligkeiten, welche von den Türken aller Orten mit Gewalt zurück zu treiben versuchet wird, diesseits zu unterstützen, hat der Oberste Jellachich, des zweyten Bannalregiments, in den letzten Tagen des Monats Februar, den Hauptmann Mancz, mit einer Füseliers-kompagnie, und 60 Scharfschützen über die Vuna gegen Predor ausgeschicket, bey welcher Gelegenheit von einem feindlichen Posten 3 Mann erschossen, und 7 mit Getreide bepackte Pferde eingebracht worden sind.

Am 28. Februar wurde von den Türken aus der Absicht, um auf Brusovatz vorzudringen, und das allda gewesene Vieh der herüber Gesiedelten zu erbeuten, gegen des General Wallisch seinen Posten auf türkisch Doliane bey Szerp eine Attake unternommen, die eine Stunde lang ohne einem weiteren Erfolg gedauert hat, wobey diesseits 6 Mann todt geblieben, und 8 bleßiret worden sind; die Türken aber ihre Todte und Bleßirte mit sich fortgeschleppet haben.

Bey einem am 2. März durch die Türken erfolgten anderweiten Angrif des diesseitigen Posten bey Paunovatz, setzte zwar der Feind eine längere Zeit mit der äußersten Heftigkeit an, um durch diesen Posten einzudringen: welcher aber von den Unsrigen behauptet worden ist. Von den Türken blieben bey ihrem Rückzuge 5 todte Pferde auf dem Platze liegen; von diesseitiger Mannschaft sind 26 Mann theils todt geblieben, theils bleßiret worden.

Wien den 8. März.

Sonnabends den 1. dieses Monats gegen Mittagszeit trafen Se. Majestät der Kaiser, begleitet von dem Feldmarschall-Lieutenant, Grafen Franz von Kinsky, zu Grätz ein, stiegen in der Murvorstadt in dem Rusterholzerischen Wirthshause zur Sonne ab, nahmen sogleich die neuerbaute Murbrücke, das neue Spital, das Gebährhaus und andere öffentliche Anstalten in Augenschein, beehrten dann den kommandirenden Hrn. Feldzeugmeister v. Langlois, der eben wegen Krankheit das Bett hüten mußte, mit einem Besuche, gaben Nachmittags Personen von allen Ständen Gehör, arbeiteten hernach im Kabinette, und setzten Sonntag, vor Anbruch des Tages, die Reise über Cilli und Laibach nach Triest fort,

wo Se. Maj. den 4. d. M. einzutreffen gedachten.

Während Sr. Maj. Aufenthalt zu Gratz gerieth der Rauchfang im Wirthshause, wo Höchstdieselben abgestiegen waren, in Brand, wurde aber sogleich unter Sr. Maj. Augen wieder gelöscht.

Se. Majest. haben den Staatsrath, Freyherrn v. Martini, zum Vizepräsidenten der obersten Justizstelle ernannt.

Der Generalfeldmarschall Lascy ist bereits den 1. d. M. zur Armee in Ungarn nach dem Hauptquartier zu Futak abgereiset; und den 4. folgte der General der Kavallerie, Fürst Carl v. Lichtenstein.

Den 4. März verstarb allhier die durchlauchtig hochgebohrne Frau Maria Christina, des heil. Röm. Reichs Fürstinn v. Dietrichstein Proskau, gebohrne Gräfinn v. Thun, Sternkreuzordens-Dame und Gemahlinn Johann Karls, des heil. röm. Reichs Fürsten v. Dietrichstein zu Nikolsburg, Grafen von und zu Proskau rc. rc. an einer langwierigen, und schmerzhaften Gliederkrankheit, in dem 50. Jahre ihres Alters. Der Leichnam wurde in die Familiengruft nach Nikolsburg in Mähren gebracht.

Lemberg, den 17 Febr.

Man glaubt, daß die Kaiserl. Königl. Truppen nach geschehener Vereinigung mit der Armee des Feldmarschalls Romanzow am Dniester, bey Choczim nur so viel Mannschaft, als die Einschliessung desselben erfordert, zurück lassen, und sich dann gerade nach Bender wenden werden. Zu gleicher Zeit soll der Fürst Repnin die Belagerung von Oczakow unternehmen.

Haag den 23 Febr.

Der Ritter Harris, bisheriger Envoye' Extraordinaire Sr. Großbritannischen Maj. bey den Generalstaaten, wird nun bald als Ambassadeur Extraordinaire bey Ihren Hochmögenden erscheinen. Denn der Allianztractat zwischen den Vereinigten Provinzen und Großbritannien ist der Unterzeichnung sehr nahe.

Haag, den 1. März.

Die Staaten von Holland haben eine Anleihe von 5 Millionen Gulden zu 3 Prozent Zinsen beschlossen. — Die Gesandten der Republik an den Höfen zu St. Petersburg und Konstantinopel werden zurückberufen, und an des zurückgerufenen van Berkel Stelle wird nach Nordamerika ein Minister von minderem Range geschickt. Man weiß nun, daß gegen 700 Offiziere bei der Armee der Republik, wegen ihres gegen die Generalstaaten bewiesenen Ungehorsams suspendiret sind. Ohngefehr 300 derselben sind noch der Begnadigung fähig, die übrigen werden nie wieder angestellt. — Das große Gerüst, welches hier auf dem Puitenhofe zur Abbrennung eines kostbaren Feuerwerks von 3200 Gulden gebaut wird, kostet gegen 2000 Gulden. — In allen Städten der Provinz Holland ist man jetzt mit Beeidung der Regierungsglieder, Magisträte, Bürger, Schutter, Geistlichen, ja sogar der Juden beschäftigt, und jedermann muß das neue Eidesformular zur Befestigung der alten Konstitution und Erkennung der hohen Würden des Erbstatthalters, als einen wesentlichen Theil derselben, beschwören. Am 26sten wurde dieser Eid hier von dem ganzen Personale des Hofes von Holland in die Hände des Erbstatthalters, als Präsidenten dieses Hofes, und gestern von der Amsterdammer Judenschaft auf dem dortigen Stadthause mit vieler Feierlichkeit abgelegt. — Ueberhaupt wird der nächste 8te März, zu Ehren des erbstatthalterischen Geburtstages, ein überaus feierlicher Tag seyn. Abends wird die ganze Republik erleuchtet, und gewiß in Städten und Dörfern kein unerleuchtetes Haus gefunden werden. Bei den Illuminationen ist das Schießen, Schwärmerwerfen rc. rc. bei Geldstrafe verboten. — Zu Mastricht ist vorige Woche ein Hauptnachtrag zu den Hinrichtungen der Herzogenbuscher Plünderer und Aufrührer geschehn, indem der Regimentstambour vom Regimente Monster gerädert, verschiedene andere aber aufgeknüpft und gebrandmarkt worden sind.

Aus einem Schreiben aus Paris, den 25 Febr.

Der Dauphin ist so schwächlich, daß sein Rückgrad stark gekrümmt ist, und er nur mit vieler Mühe gehn kann. Diesen Zufall schreibt man 2 großen Zähnen zu, welche der Prinz noch haben muß, und die nicht durchbrechen. Wenn dieses nicht die Ursach seiner Kränklichkeit ist, so besorgt man sehr, er werde die englische Krankheit bekommen. — Nunmehr ist das königl. Regl ment erschienen, welches die Verrichtungen und Geschäfte des neuen Handlungsraths bestimmt. Selbiger besteht aus 36 Gliedern, denen der Prinzipalminister präsidirt, und man verspricht sich viel Ersprießliches von diesem Kollegio. — Die Fonds für dieses Jahr sollen bereits von dem Prinzipalminister völlig besorgt seyn, und alles wird bis 1789 pünktlich abbezahlt werden. — Das Parlement von Grenoble hat sich geweigert, das Edikt wegen der Protestanten zu registriren.

Regensburg den 29 Februar.

S. Durchl. der Marggraf von Baden haben dem neuen Chur-Brandenburgischen Comitialgesandten, Hrn. Grafen von Götz, Dero Fürstl. Stimmen bei dem allgemeinen Reichskonvent übertragen.

Von der Weichsel den 24. Februar.

Der König von Pohlen hat den Legationsrath von Sartorius mit einem Rescript an den Danziger Magistrat abgeschickt, welches die Ermahnung enthält, die Bürgerschaft bis zum bevorstehenden Reichstage zu beruhigen. Indessen ist es gewiß, daß die Zeiten dort immer nahrloser werden, und der Mangel des nöthigen Lebensunterhalts immer mehr auf die Gemüther wirkt.

Constantinopel, den 10 Jan.

Mit nächstem erwartet man nun die Aussteckung der Roßschweife vor dem Pallast des Großveziers, welches das Zeichen zu dessen baldiger Abreise zur Armee zu seyn pflegt. Man behauptet, daß bey dem eintretenden Aequinoctium die feyerliche Musterung der Türkischen Armee auf den Flächen bey Adrianopel vor sich gehen werde. Zu dem Ende wird noch immer an der Pforte mit Ausfertigung der nöthigen Fermane gearbeitet, um den Marsch der Asiatischen Truppen zu betreiben. Auch soll, der Sage nach, der Sohn des Kjor Oglu mit dem Auftrage zum voraus abgefertigt worden seyn, bey Annäherung dieser Truppen die nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

Auszug aus der Calcutta Gazette, vom 1sten Junius 1787.

Madras.

Die Berichte von der Nordküste, betreffend den neulichen Sturm, enthalten Szenen von Schrecken, Jammer und Elend, welche bis jezt in allen Theilen Asien unbekannt gewesen. Der Sturm fing den 17ten vorigen Monats an. Die See stieg sogleich 14 Fuß über die sonst gewöhnliche Höhe, durchbrach die Dämme, überschwemmte das Land viele Meilen weit, und riß, so weit sie reichen konte, jeden Gegenstand mit sich fort. Die Stadt Corringo ist gänzlich weggespület, und alle dessen Einwohner bis auf 4 oder 5 sind ein Raub der Wellen geworden. Zu Vizaga sind verschiedene Fahrzeuge verunglückt, worunter die Schnauschiffe, die Sophie und die Caroline, nebst den Schaluppen, der Dolphin und der Fox, namentlich anzugeben sind. Jeder Theil der Küste hat ungemein gelitten, viele tausend Menschen sind umgekommen, und die übriggebliebenen in die kläglichsten Umstände gesezt. So weit die See ins Land gedrungen, welches sich auf verschiedene Meilen erstreckt, ist alles süße Wasser verdorben. Der ganze Schade ist bis jezt noch nicht bekant; daß solcher aber sehr beträchtlich sei, ist leider zu vermuthen, weil noch jeden Tag neue Nachrichten von verlohrnen Schiffen und Eigenthümern, nebst andern Unglücksfällen, einlaufen.

Mazulipatam.

Wir haben hier einen vollkommenen Orkan gehabt. Alle Schiffe auf der Rhede sind verunglückt, und die Nachrichten von allen Theilen der That schreckvoll. Die Verwüstung, welche die See viele Meilen weit im Lande angerichtet hat, ist entsezlich. Sie hat eine

Menge Städte und Flecken zerstöret, und verschiedene ganz weggerissen.

Auszug eines Briefes von Madipollam, den 22sten May.

Ich will das Unglück nicht weitläuftig beschreiben, so uns durch den Sturm am 20sten dieses, dessen die ältesten Leute sich nicht erinnern, betroffen hat. Es ist genug, wenn ich ihnen sage, daß jedes Haus in den Flecken entweder ganz zerstöret, oder doch unbewohnbar geworden. Jeder Baum, der nicht ganz ausgerissen, stehet entblößt von Zweigen. Das Gebäude der Faktorei ist halb fort. Mein kleines Haus und Gewerbe haben sehr viel gelitten. Bis jezt haben wir noch keine vollkommene Nachrichten aus dem Lande, welches noch unter Wasser stehet. Todte Körper fließen vor meinem Hause vorbei. Wir hören auch, daß ein großes Schnauschiff und Schalupe nahe bei Samuelditi auf dem Lande fest sitzen.

Vom 26sten May.

Die Wirkungen des lezten Sturms sind bei Ingeram fürchterlich gewesen. Von den armen Eingebornen sind 9 von 10 weggeraft worden. Es ist ein trauriger Anblick, eine Menge todter Leichname zu sehen, welche in der Gegend zerstreuet liegen.

Breslau den 15. März.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause zum erstenmale aufgeführet: Sir Thomas Overbury, ein neues Trauerspiel in 5 Akten, von Richard Savage, aus dem Englischen übersezt von John Gerrard.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Sonnenfels Grundsätze der Polizey-Handlung und Finanz, 3 Theile, 8. Wien, 787 3 Rtl.
Joseph Schnellers Predigten für die Feste des Jahrs, gr 8. Wien, 787 1 Rthlr. 5 sgr.
Ebendesselben Predigten über die heilige Fastenzeit, gr 8. ebend. 787 1 Rthlr. 5 sgr.
Herrn Abts Racin Kirchengeschichte, 8ter Theil, gr 8. Wien, 788 1 Rthlr.
Max. Stoll Aphorismi de cognoscendis et curandis febribus, gr 8. Wien, 786 1 Rthlr. 5 sgr.
Max. Stoll Aphorismen über die Kenntniß und Behandlung der Fieber, aus dem lateinischen übersezt von Jos. Eyerel, gr 8. Wien, 787 1 Rthlr. 5 sgr.
Schakespears und Friedrich Schillers auserlesne Früchte des Geistes, gesammelt von Gottfried Brun, 8. Wien, 788 7 sgr.
Gräzer Magazin über verschiedene Gegenstände der Litteratur und Oekonomie, 2ter Band, 8 Gräz, 787 25 sgr.
Der kranke Jüngling, 8. Berlin, 788 10 sgr.
Jul. Cäsars Nazionalkirchenrecht Oesterreichs oder Verbindung der K. K. Verordnungen *in publico Ecclesiasticis* mit dem Päbstlichen Rechte, 1ter Band, gr 8. 788 20 sgr.
Der Freund des steyermärkischen Volks, Beytrage zur Verbreitung gemeinnüzziger Kenntniße, von J. K. Kindermann, 4ter Band, 8. 788 10 sgr.
Für Töchter edler Herkunft, 3 Theile, 8. Leipz. 787 2 Rthlr. 15 sgr.
Briefe über den jezigen Zustand von Gallizien, ein Beytrag zur Statistick und Menschenkenntniß, 2 Theile, 8. Leipz. 786 2 Rthlr.
Deutsches Museum 1788. Monat März, gr 8. Leipz. 10 sgr.
Berlinische Monatschrift von Gedike und Biester, 1788. Monat März, 8. Berlin, 8 sgr.

(Bekanntmachung.) Durch falsche Münzen in Schweidniz sind vor kurzem 1. ganze Groschen, mit dem Buchstaben *A.* bezeichnet und unter der Jahrzahl 1782. 2 Sechs-Pfennigen-Stücke, unter der Jahrzahl 1774. und dem Buchstaben *A.* 3. Gröschel, unter der Jahrzahl 1781. und dem Buchstaben *B.* sämtlich von Kupfer und überzinnt ins Publikum gebracht worden, die durch den starken Stempel am plumpen Schlage, vorzüglich aber durch

den dumpfen Klang kennbar sind. Es wird daher jedermann für der Abnahme dieser falschen Münze gewarniget. *Signatum* Breslau den 2 März 1788.

(*L.S.*) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs und Domainen-Cammer.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Da wegen einfallenden Oste festes der Juden der auf den 30ten April dieses Jahres angesetzte Jahrmarkt zu Nimptsch auf den 13ten April, und der auf den 20ten April treffende Jahrmarkt zu Münsterberg auf den 17ten April a. c. verleget worden: so wird solches dem handelnden Publico hierdurch bekannt gemacht. *Signatum* Breslau den 7ten Mart. 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Krieges und Domainen Cammer.

(Offener Arrest über des George Gottl. Jänisches Vermögen.) Von Seiten der Breslauischen Stadtgerichte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem verstorbenen bürgerl. Kretschmer George Gottlieb Jänisch etwas an Gelde, Sachen oder Briefschaften hinter sich haben, an niemanden oder den Seinigen nichts davon verabfolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen a dato anzeigen, und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes *ad Depositum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das Verbothwidrig Extradirte zum Besten der Concurs-Massä anderweit beigetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes selbst nach sich ziehen werde. Wornach sich alle zu achten. Breslau den 16. Oct. 1787.

(*Subhastation* des George Gottlieb Jänischen Hauses.) Bei den hiesigen Stadtgerichten soll das dem verstorbenen hiesigen bürgerl. Kretschmer George Gottlieb Jänisch zuständige, auf dem Neuen Markt sub No. 1574. belegene Kretschmerhaus, welches auf 3350⅔ Rthl. gerichtlich gewürdigt worden, öffentlich subhastirt und feil gebothen werden. Es können sich dahero alle und jede welche sothanes Haus sammt Zubehör zu ersiehen und käuflich an sich zu bringen Lust, Fähigkeit und Vermögen haben, in denen hiezu anberaumten Biethungs-Terminen den 12. May c. a. den 7. Jul. ej besonders aber den 2. Sept. a. c. als *in Termino licitationis peremtorio* an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch genugsam legitimirte und instruirte Bevollmächtigte einfinden, ihre Gebothe in dermaligen schweren Courant ablegen und dabei gewärtigen daß obbeschriebenes Haus dem Meistbiethenden und am besten Zahlenden im letzten Biethungs-Termin zugeschlagen und adjudiciret, auf die nach Ablauf solcher Termine etwa einkommende Gebothe aber nicht weiter reflectirt werden soll. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 19. Febr. 1788.

(*Citatio* der Real Prätendenten des Guthes Heinzendorf.) Von der Königl. Glogauschen Oberamts Regierung werden auf Ansuchen des Pohlischen Hofraths und Dr. Medicinä Wilhelm Gottlob Gerber alle unbekannte Real-Prätendenten an seinem in dem Fürstenthum Glogau und dessen Guhrauschen Creyse gelegenen Guth Heinzendorf *ad liquidandum et justificandum prætensa* in dem vor dem Oberamts Regierungsrath von Lucanus als verordnetem Liquidations Commissario auf den 21ten Junii a. c. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schloße anberaumtem *Termino peremtorio sub poena præclusi ac perpetui silentii* hiermit edictaliter vorgeladen (wobey denenjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet, der Hofrath Füllebom, Justitz-Commißionsrath Seydel und Justitz Commissarius Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden) an deren einen sie sich zu wenden und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 7ten Martii 1788.

(Notiz wegen verlohrner Schuld-Instrumente.) Groß Glogau den 5ten Martii 1788. Auf dem im 1ten Viertel sub No. 72. situirten Hause der Mauermeistern Catharina verehel. Graupin, geb. Langschen sind im alten Hypthequenbuche *Vol. I.* fol. 70. für den Johann Balthasar Jaithe 66 Rthl. 22 sgr. und für den Christian und Hanns Christian Rusdorf 59 Mark oder 31 Rthl. 14 sgr. noch eingetragen. Ob nun zwar diese beyde Schuldposten angeblich schon bezahlt sind, die diesfällige Instrumente aber verlohren gegangen, und folglich nach Disposition der Hypothequen-Ordnung *de Anno* 1783. ohne Aufgeboth und Präclusion nicht gelöscht werden können; So werden *ad Instantiam* der verehel. Mauermeistern Graupin geb. Langschen hiermit von Stadtgerichtswegen alle diejenigen, die die abhanden gekommene Schuld-Instrumente in Händen haben möchten, nahmentlich aber der Johann Balthasar Jaithe, Christian und Hanns Christian Rusdorf oder deren etwannige Erben Cessionarien, oder sonstige Briefes-Inhaber, und welche an gedachte Schuldposten einigen Anspruch zu haben vermeinten, hierdurch peremtorie citiret, daß sie a dato binnen 6 Wochen, längstens aber den 28ten April c. a. allhier auf dem Rathhause vor dem Hrn. Senatore Priesdorf als in dieser Sache ernannten Deputato erscheinen, ihre Forderungen liquidiren, solche durch Reproduction derer Instrumente oder auf andre rechtliche Weise justificiren, aussenbleibenden Falls aber dieselben zu gewärtigen haben, daß die Instrumente werden für amortisirt und die beide Schuldposten für getilgt geachtet, in dem Hypothequenbuche gelöschet, und deshalb mit ihren Prätensis nicht weiter werden gehöret werden; Auch wird denen Auswärtigen welche hiesigen Orts keine Bekanntschaft haben, der Herr Hofrath Hoffmann oder Herr Justitz Commissarius Schuster zum Mandatario vorgeschlagen, und haben sie einen derselben mit rechtlicher Vollmacht und hinlänglicher Instruction zu versehen.

(*Edictal-Citation* der Gläubiger an das Gräfl. v. Sinzendorfische Vermögen.) Auf Verordnung Sr. Hochwürden Hoch- und Wohlgebohren des Herrn Herrmann Reichsfreyherrn von der Hemm und Hemmstein, des hohen Maltheserordens Ritter und Commandeur auf denen Commenderien Grostinz und Lossen, auch Ordens Bevollmächtigten General-Procuratoris in Schlesien, werden alle diejenigen, welche an den zu Wien am 14ten Jenner d. J. verstorbenen Maltheserordens-Ritter und Groskreuz auch Commandeur in Schlesien zu Striegau, Gold- und Löwenberg, Herrn Philipp Reichsgrafen von Sinzendorf und Thanhausen, und deßen in allhiesig Königl. Landen nachgebliebene Vermögen und Verlassenschaft einigen Anspruch oder Forderung zu haben vermeinen, citiret und dergestalt vorgeladen, in dem *ad liquidandum et justificandum prætensa* angesetzten *Termino peremtorio* den 7ten Julii 1788 früh um 9 Uhr in dem Commende-Ordens-Administrations-Gerichts-Amte zu Striegau entweder persönlich, oder durch hinlänglich unterrichtete und zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche und Forderungen anzumelden, und zu rechtfertigen, bey ihrem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß die nicht erschienene Prätendenten und Creditores aller ihrer etwanigen Anspruchs-Vorrechte an die Masse verlustig erkläret, und damit nur an dasjenige, was nach Befriedigung derer sich gemeldeten Gläubiger von der Graf Philipp von Sinzendorfschen Verlassenschafts Masse noch übrig bleiben dürfte verwiesen werden sollen, der nach Befriedigung derer sich gemeldeten Gläubiger und nach Abzug aller Kosten verbleibende Masse Ueberrest aber dem hohen Maltheser-Ritter-Orden nach denen Ordens Statuten dergestalt zugesprochen wird, daß so wenig der gedachte hohe Maltheser Ritter-Orden als die aus der Masse befriedigte Gläubiger einer Regreß oder Vindicationsklage dieserhalb ausgesetzt seyn werden. Commende Grostinz den 7ten März 1788.

(*Citatio* einiger verschollener Personen.) Von dem Berlinischen Stadtgerichte werden nachstehende verschollene Personen, oder deren Erben, als: 1. der hieselbst als

Bauerknecht in Diensten gestandene, und seit 1774. von hier abwesende Christoph Weidner, deßen Aufenthalt man nicht erfahren können, und dem aus dem Nachlaß seines unterm 5 März 1787. verstorbenen Vaters, des hiesigen gewesenen Tuchmachers J. Gottfr. Weidner, 8 Rthlr. 21 Ggr. 8 d'. zugefallen sind, zu deren Empfang sich auch deßen Mutter, die Wittwe Weidnern und seine Schwester die Maria Elisabeth verehelichte Wegnerin gemeldet haben. 2. Der Johann Daniel Stelzner, der von hier im Jahre 1771. als Glasergelle nach Hamburg auf die Wanderschaft gegangen, von da sich aber im Jahr 1771. wieder wegbegeben, ohne daß man erfahren, wohin er sich gewendet, und zu deßen in 157 Rthlr. bestehenden, theils *in Deposito*, theils auf seines Vaters Hause eingetragenen Vermögen, sich sein Vater, der Maurer-Poller Johann Gottfried Stelzner, und seine Geschwistere gemeldet haben. 3. Der Wilhelm Schröder, der schon seit langer Zeit von hier abwesend, von dessen Aufenthalt oder Anverwandten man nichts in Erfahrung bringen können, und für welchen sich 20 Rthlr. *in Deposito* befinden. 4. Die unbekannten Erben der im Jahr 1782. in der Charite hieselbst verstorbenen Johanna Christiana Henseln, welcher aus dem Nachlaß ihrer unterm 14 Dec. 1780 verstorbenen Stiefmutter, der Marien Louisen Lehmannin, Wittwe Henseln, einige 30 Rthlr. zugefallen sind. 5. Dem gewesenen Tischler-Stückmeister Johann Wilhelm Degack, welcher mit Anfange des 7jährigen Krieges als Marquetender mit zu Felde gegangen, ohne daß man erfahren, wo solcher nachher geblieben, und für welchen sich allhier *in Deposito pupillare* 160 Rthlr. als auf ihm, aus dem Nachlaß des verstorbenen Holzaufsetzers Krasemark gefallenen Gelder befinden, zu deßen Empfang sich deßen Vaters Bruder der Nadlermeister Christian Friedrich Degack gemeldet, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monathen und spätestens *in Termino* den 19 December *a. c.* Vormittags um 10 Uhr auf dem Berlinischen Rathhause, entweder bei dem Gericht in der gewöhnlichen Stadtgerichts-Registratur persönlich oder schriftlich, oder durch Bevollmächtigte, wozu denenselben allenfalls die hiesigen Justiz-Commissarii Herr Schmidt oder Herr Stech in Vorschlag gebracht werden, zu melden und nähere Anweisung zur Empfangnehmung ihres Vermögens beibringen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf des Termins, sie, die Verschollenen selbst, den Königlichen Verordnungen zufolge für todt erkläret, und ihr Vermögen ihren sich meldenden und gehörig legitimirten Erben, im Fall sich aber gar kein Erbe melden, und gehörig legitimiren sollte, der Cämmerey des hiesigen Magistrats als ein *bonum vacans* überlaßen, die etwanigen sich nicht meldenden Erben aber, mit ihrem Erbrecht gänzlich abgewiesen, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget werden solle. Berlin den 22 Februar 1788.

(*Citatio Creditorum.*) Nachdem der Herr Major von Gravert Gräfl. zu Anhaltschen Regiments zu dem Regimente Seiner Durchl. des regierenden Herzogs von Braunschweig versetzet worden ist, so werden alle und jede, welche an vorgedachten Herrn Major von Gravert oder deßen Leuthe Anforderungen zu machen haben, hierdurch ausdrücklich aufgefodert, sich binnen dato und dem 29ten März a. c. bey dem Conducteur Reimann in der Wohnung der der Frau Amtsräthin Friedrig allhier in Liegnitz zu melden, und ihre Forderungen zu erweisen. Nach Ablauf dieses Termins aber haben die Ausbleibenden zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen nicht weiter gehöret, sondern damit präcludiret, und ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Liegnitz den 1ten März 1788.

Königl. Preuß. Graf zu Anhaltsche Regiments-Gerichte.

v. Winterfeldt. Schultze, Auditeur.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Neustadt den 8 März 1788. Da der auf den 30 April c. im Calender angesezte öffentliche Jahrmarkt allhier wegen der jüdischen Osterfeier auf den 6 May c. verlegt werden muß, als wird solches hiermit gehörig bekannt gemacht.

Nachtrag

Nachtrag ad No. XXXII. Sonnabends den 15. März 1788.

(*Citatio* der Mohrschen Gläubiger.) Schloß Cosel den 1 März 1788. Das Justizamt hieselbst machet hierdurch dem Publiko bekannt, daß über die *ad Depositum* hieselbst eingezahlte Kaufgelder von dem, dem Ignatz Mohr ehemals zugehörigen in dem Dorfe Reinsdorf Cosler Creises gelegenen Kretscham, *ad instantiam* des Käufers der Liquidations-Proceß eröfnet worden. Wannenhero alle etwanige unbekannte Gläubiger, welche an gedachten Kretscham Real-Ansprüche zu haben, oder sich wegen ihrer Befriedigung an die Kaufgelder zu halten berechtiget zu seyn vermeinen, zur Nachweisung ihrer Ansprüche von Dato binnen 9 Wochen *peremtorie* aber auf den 19 May c. a. vor das hiesige Justizamt entweder in Person oder *per Mandatarium* zu erscheinen hierdurch vorgeladen werden, mit der Warnung, daß die aussenbleibenden unbekannten Real-Gläubiger mit ihren Ansprüchen auf das Grundstück präcludiret, und denselben damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käuffer desselben, als gegen die bekannten Gläubiger unter welche die Kaufgelder vertheilet werden würden, auferlegt werden solle.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten die ihre Loose zur 3ten Classe der 20ten Berliner Classen-Lotterie nicht bis zum 30ten März renoviren, haben es sich bloß selbst zuzurechnen, daß sie ihres Gewinnstes verlustig gehen, und ihre Loose als abandonirt anderen Liebhabern verlassen werden, ohne weitere Einwendungen darüber annehmen zu können. Die Renovation kostet vom ganzen Loose 3 Rthl. 8½ sgr. das halbe 1 Rthl. 19¼ sgr. das Viertel 24 sgr. 8 d'. in Cour. Einige Kaufe-Loose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten. Das ganze Loos kostet 6 Rthl. 19½ sgr. das halbe 3 Rthl. 9¾ sgr. das Viertel 1 Rthl. 20 sgr. in Cour. und sind bis Donnerstag Abend den 10. April um 6 Uhr zu haben. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Plans zu beiden Lotterien werden gratis ausgegeben. Briefe und Gelder werden franco erwartet, dagegen wird jedermann, so wie immer die prompteste Bedienung wiederfahren. Joh. David Wenzel in der goldenen Crone am Ringe.

(Verkauf einiger Güther.) Die Fürstl. Anhalt Cöthen Pleßische Regierung machet dem Publiko hiermit bekannt, daß zur öffentlichen *Subhastation* der in hiesiger Freyen Standesherrschaft belegenen von Schwellengrebelschen Güther Brzezinka, Slupna und Myslowitzer Vogtey, so von der Oberschlesischen Landschaft auf 19206 Rthl. 18 sgr. 4 d'. gewürdiget worden, *Termini licitationis* auf den 8 Martii, den 9 Junii, *peremtorie* aber auf den 10 September *a. f.* anberaumet worden. Es werden daher alle Kauflustige vorgeladen, in diesen Terminis, besonders aber in dem lezten peremtorischen Termino Vormittag Früh um 9 Uhr in der Regierung zu erscheinen, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß diese Güther dem Meistbiethenden und am besten Zahlenden werden *adjudiciret* werden. Schloß Pleß den 12 Nov. 1787.

(Eröfneter Concursus über das Vermögen des Moses Isaacs.) Nachdem über das Vermögen des Groß-Gorzitzer Arendators Juden Moses Isaacs *per Decretum* vom 24ten Jan. c. a. Concursus eröfnet worden; als werden alle diejenigen, so an ihn irgend einige Forderung haben, hiermit citiret und vorgeladen, *in Termino ultimo et peremtorio*, als den 15ten April c. a. *coram Justitiario subscripto* zu erscheinen und ihre Forderungen zu justificiren; im Entstehungsfalle aber zu gewärtigen daß sie mit allen ihren Forderungen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird; Zugleich werden alle diejenigen, so an den Commun-Debitorem irgend eine Zahlung zu machen, oder sonst etwas an Geld oder Geldes Werth von ihm in Händen haben, hiermit angewiesen, dem Moses Isaac keine Zah-

lung zu leisten, bei Verlust des Ersatzes; sondern alles, bei dem Justitzamte, jedoch *salvo meliari jure* zu deponiren; Wie denn denenjenigen so wegen allzuweiter Entfernung oder legaler Ehehaften nicht persönlich erscheinen können, und es an Bekanntschaft fehlt, der hiesige Landesamts-Regierungs-Registrator von Pelka, *pro Mandatario*, welcher mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehen, vorgeschlagen wird. Leslau den 22ten Febr. 1788.

(Verkauf des v. Brixischen Freyguthes.) Cosel den 1. Martii 1788. Nachdem zum öffentlichen Verkauf des zu Czischeck unter der Hospital-Jurisdiction belegenen von Brixischen Freyguthes welches auf 1365 Rthl. 12 sgr. 4 6/8 d'. gewürdiget und worauf bereits 540 Rthl. gebothen worden, Terminus anderweitig auf 4 Wochen, und zwar *peremtorie* auf den 7ten April a. c. anberaumt worden; so werden sämtliche Kauflustige gedachten Tages früh um 9 Uhr in Rathhause zu erscheinen und ihre Gebothe *ad Protocollum* zu geben aufgefordert; auch zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden und Bestzahlenden gegen baare Bezahlung sothanes Guth zugeschlagen werden wird; auch kann die Taxa hiervon an hiesiger Rathsthüre inspicirt werden.

(*Citatio* des George Peter Goels.) Magistratus der Königl. Preuß. Stadt Reinerz citiret auf hohe Ordre den von hier über die Landesgränze nach Böhmen sich entfernten hiesigen Rathsdiener George Peter Goels hierdurch edictaliter zur ungesäumten Rückkehr, und zwar binnen 12 Wochen, peremtorie aber den 12ten Junii 1788 sich vor Ihm in Curia zu gestellen, von seinem Austritt und Entfernung Red und Antwort zu geben, aussenbleibenden Falles aber zu gewärtigen daß wieder ihn nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren, und er nicht nur seines Rathsdiener-Amtes, und der damit verknüpften Emolumenten, sondern auch aller Vermögens- und Erbschafts-Anfälle für verlustig werde erkläret werden.

(Zur Nachricht.) Das von mir bey der Illumination am Huldigungstage zu Berlin aufgestellte Standbild habe ich von vielfarbigten Holz angefertiget. In Berlin hat es den Beyfall der Kenner erhalten, und ist auch durch eine Anzeige eines mir unbekannten Gönners im 126ten Stück der Berliner Zeitung sehr gelobt worden. Ich schmeichle mir dahero auch hier mit einem zahlreichen Besuch beehrt zu werden. Dieses Stück ist täglich Morgens von 9. bis Abends um 9 Uhr in der goldnen Gans in No. 3. zu sehen. Der Eingang kostet 4. 6. 2 Sgr., Herrschaften zahlen nach Belieben, und können vorhero zu aller Zeit Billets abholen lassen. Ich verkaufe auf eine ganz neue und accurate Art verfertigte Storchschnäbel.

Spindler, Tischlermeister.

(Zur Nachricht.) Es dürfte denen Herrn Eigenthümern ansehnlicher Pulvermühlen, Reißblei- und Zinober- Moll- und Seidenfabriken Kaufleuten, und jeden, welche den Schwefel zu dem häuslich- und medicinischen Gebrauch bedürfen, nicht unangenehm seyn zu vernehmen, daß ohnweit des berühmten Steinsalzwerk zu Wieliczka in Galizien nahe bey Krakau gelegen, ein Bergwerk angeleget worden, aus welchem Erze mit gediegenen grauen Schwefel vermischt gefördert, und hieraus ansehnliche Quantitäten Schwefel in Stangen destilliret und erzeuget werden. Es übertrift dieser Schwefel in der Schönheit, Güte und Reinigkeit den bishero bekannten italienischen zu Amsterdam und Marseille im Commerce erscheinenden Schwefel, und hat in Ansehung der durch Versuche erprobten geschwinderen Zindbarkeit des Schießpulvers den Vorzug, und empfiehlt sich vorzüglich durch seine Reinigkeit und Befreiung von allen erdig- und kießigen Theilen, als wodurch öfters Pulvermühlen mit Menschen verunglücket werden. Die Lage dieses Schwefelwerks ist vortreflich. Eine kleine Stunde von Krakau, von dannen mittels der Weichsel bis Fordon, Elbingen und Königsberg, der Transport mit geringen Kosten eingeleitet werden könnte.

Die Bequemlichkeit der Oder von Rattibor über Frankfurth und Stettin bis an die Ostsee, und durch die Kanäle in die Spree, Havel und Elbe bis Magdeburg und Hamburg, giebt die Ausfuhr nach Schweden und Dänemark, und die Elbe nach Petersburg an Handen. Wer nun Vortheile findet seinen Bedarf von diesem Schwefelwerk abzunehmen, und wer bei gegenwärtig kriegerischen Aussichten, wo das Konsumo an Schießpulver beträchtlich seyn wird, eine Spekulation unternehmen, überhaupt aber, wer wegen der Fracht und den Preiß dieses Products nähere Nachrichten einholen will, der beliebe sich unmittelbar an die Swosowicer Schwefelgewerkschaft nachher Wieliczka, oder aber an das Handlungshaus Laskiewicz in Krakau zu wenden, von welchen beiden Orten jeder Abnehmer mit promter Lieferung, billigen Preisen und vorzüglicher guter Waare bedienet werden wird.

(Bekanntmachung eines gewaltsamen Diebstahls.) Abgewichenen Dienstag Nachmittags zwischen 4. und 5 Uhr, sind mir in meinem auf der Catharinen Gaße gelegenen, zum blauen Himmel genannten Hause, durch gewaltsamen Einbruch aus einer Stube nachfolgende Sachen entwandt worden: 1. eine goldne Röselkette nebst Plack am Gewicht 17 Dukaten, 2. ein Paar dergleichen Ohrgehänge in Form einer Weintraube gefertigt von circa 4 Ducaten am Gewicht, 3. eine goldener Ring mit einem Carnisol mittler Größe, 4. ein dergleichen Ring mit einem ordinairen rothen oval gefaßten Stein, 5. ein dergleichen Ring mit einem oval gefaßten Crysopas, nebst 2. kleinen weißen Seitensteinen besetzt, 6. einen dergl. Ring mit einem Granat, eckigter Faßung, 7. ein kais. Souv. d'or, 8. ein viereckigter Nürnberger Lämmelducaten, 9. eine goldne Schaumünze, deren erste Seite den heiligen Geist mit der Umschrift: was dieser Geist erhitzet, und die Rückseite das Auge Gottes vorstellt, mit dem Nachsatz: das wird von Gott beschützet, 10. 12 Rthlr. Courant, 11. eine silberne einhäusige flache Minuten- und Datumuhre mit emaillirten Zifferblatt, nebst Kette von Stahl, mit durchbrochenem silbernen Petschaft, gezeichnet *I. E. Müller*, und auf dem Zifferblatt sowohl, als im innern des Werks mit dem Nahmen *Louis George à Berlin*, bemerkt, 12. eine ordinaire silberne 2gehäusige Minutenuhr mit grün seidnem Bande, 13. eine kleine schön gearbeitete Perpendiculuhr, wovon das Zifferblatt von emaille die Größe einer Taschenuhre hat, der Perpendicul mit durchbrochenen Kayserl. Doppeladler und die ganze Uhre selbst mit einem Postament in Form eines Kelches versehen ist, 14. einen ordinairen silbernen Eßlöffel, und 15. 2 Paar silberne durchbrochene und ein Paar dergleichen Steinschnallen. Die Herrn Jouveliers, Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, eine löbliche Judenschaft und sonst jeder, dem ein und das andere von den bemerkten entwendeten Sachen entweder zum Verkauf oder Versatz gebracht werden sollte, werden ersucht, darauf Acht zu geben, deren Ueberbringer anhalten und mir davon Nachricht geben zu wollen; der Entdecker des Diebstahls selbst aber erhält außer Versicherung seines Nahmens und Erstattung aller Kosten noch einen Recompens von Zwölf Ducaten. Breslau den 14. Mart. 1788.

Joh. Erasmus Müller, bürgerl. Zeugfabricant.

(Diverse Waaren.) Frischen Lachs, Austern in Schaalen und ausgestochen, dito rußischen Caviar in Feßel, Donau-Hausen, Lapperdan, marionirten Lachs und Brücken, geräucherten Lachs, Bücklinge ächte Braunschweiger Met und Zungenwurst, Servelatwurst, f. weiß und rothen Champagner dito Burgunder und Calabrewein, sind wieder angekommen und nebst vielen andern Sachen zu haben, auch Schellen a 20. und Trinster Schellen a 30 sgr. das Schock, um damit aufzuräumen.

Johann David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

George Langenhan ist mit frischen Limburger Käsen angekommen, logiret in den drei Linden auf der Neuschen Gaße. Breslau den 14 März 1788.

(Musikalien zu haben.) In Leukart und Compagnie Buch- Musik und Kunsthandlung sind folgende Musikalien zu bekommen: *Haydn Musica instrumentale sopra le sette ultimo Parole del nostro Redentore in Croce o sieno sette Sonate per 2 Violini, Viola, Violoncello, Flauti, Oboi, Corni. Clarini, Timpani Fagotti e Contrabasso op.* 47. 5 Rthlr., dasselbe Werk *in Quatuors op.*48. 2 Rthlr., dasselbige in Clavierauszug *op.* 49. 1 Rthlr. 10 sgr., *Rosetti 6 Quatuors a 2 Violons, Viola e Violoncelle, op.* 6. 3 Rthlr. 10 sgr. Auch wird auf Försters 6 Clavier-sonaten Pränumeration in Betrag 1 Rthlr. 15 sgr. bis Ende dieses Monaths angenommen.

(Zu verauctioniren.) Den 18ten dieses früh um 9 Uhr sollen im Seitenbeutel im Felkerschen Hause verschiedne Effecten und Handwerkszeug, vom Schnallen-Fabricant Dising, gerichtlich verauctionirt werden, worunter einiges vom letztern auch Schlosser brauchen können. Breslau den 7 März 1788.

(Eichen zu verkaufen.) In dem Mangschützer Forste Briegischen Creises sind 1000 Stück Eichen ausgezeichnet, welche den 21 April c. a. an den Meistbiethenden verkaufet werden sollen, Kauflustige können solche vorhero besichtigen laßen, und bey dem Förster zur Anweisung sich auf dem Herrschaftlichen Hofe melden.

(Diverse Waaren.) Austern in Schaalen, Braunschweiger Wurst, türkische große Feigen, eingemachten Indianischen weißen Ingber, Sardellen, weißen und rothen Champagnerwein, ist frisch angekommen bey Joseph Zerboni.

(Baude zu verkaufen.) Es ist eine gute wohl gebaute Partkkrämer-Baude, vollkommner Größe, am großen Ringe aus freier Hand zu verkaufen, und Liebhaber dazu können sich desfalls bey dem Partkkrämer Herrn Knäbel jun. melden, und die weitere Nachricht davon erhalten. Breslau den 7 März 1788.

(Verlohrner Hund.) Es ist vorige Mittwoche auf der Albrechtsgaße ein weisses Hündchen mit schwarzen Kopf und behangenen Ohren und Schweif verlohren gegangen. Der Finder wird ersucht sich in der Zeitungsexpedition gegen Discretion zu melden.

(Tabakssaamen zu haben.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei dem Sulauer Wirthschaftsamte ein Vorrath von guten frischen Tabakssaamen, gegen billigen Preiß abzulaßen ist.

(Verlohrnes Windspiel.) Es ist ein ganz weißes Windspiel mit einer schwarzen Nase verlohren gegangen, wer solches habhaft wird, beliebe es gegen ein Douceur bei dem Kaufmann Herrn Holz auf der Albrechtsgaße in No. 1693. gefälligst abzugeben.

(Zu vermiethen.) Auf der Schmiedebrücke im sibernen Helm ist die erste Etage, bestehend in 6 Zimmern, einer Alkove, Keller und Boden-Cammer zu vermiethen und auf Johanne *a. c.* zu beziehen, nähere Auskunft ist auf der Albrechtsgaße in No. 1691. eine Stiege hoch zu erfahren. Breslau den 14 März 1788.

(Wolle zu verkaufen.) Das Dominium Groß Strehlitz im Oppelnschen Fürstenthum gelegen, träget dem Publico 142 Stein gute Mittelwolle, welche franco an die Oder nach Zdieschowitz transportirt wird, zum Verkauf an, wie auch 2000 Schfl. vorder Roggen und 3000 Schfl. Haaber. Die nähere Conditiones ertheilet das dasige Wirthschaftsamt. Breslau den 10 März 1788.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.